



Pfarrei St. Elisabeth Straubing

Pfarrbrief

Nr. 14

vom 28. Oktober bis 26. November 2017



*„Ich habe es euch immer gesagt:
Wir müssen die Menschen froh machen!“*

*Mit Freude feiern wir die Wiedereröffnung
unserer renovierten Pfarrkirche St. Elisabeth
und laden Sie herzlich ein, diesen Tag mit uns zu begehen!*

„Ich habe Euch immer gesagt:
Wir müssen die Menschen froh machen.“

(heilige Elisabeth von Thüringen)

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitchristen, liebe Pfarrgemeinde, dieses einzige wörtlich überlieferte Zitat der Elisabeth von Thüringen wird sich in Zukunft eingraviert unter dem Altar der neuangebauten Elisabethkapelle finden. Es ist für mich nicht nur das Vermächtnis unserer Pfarrpatronin, sondern auch ein Auftrag an alle, die sich unter ihrem Namen als Pfarrgemeinde zusammenfinden. Elisabeth hat diesen Satz zu ihren Gefährtinnen gesagt, nachdem sie eines Tages auf den Stufen des Hospitals viele Arme beschenkt hatte und diese anfangen zu singen. Ihre gebenden, offenen Hände haben Herzen und Lippen der Beschenkten geöffnet, sahen sie doch in Elisabeth jemanden, der ihnen Gottes uneingeschränkte Liebe zuteilwerden ließ. „Mutter der Armen“ haben sie die Benachteiligten und an den Rand gedrängten genannt, und als „Heilige der Nächstenliebe“ wird sie bis heute verehrt. Unter ihrem Patronat wurde im Februar 1964 unsere Pfarrei errichtet. Drei Monate zuvor, am 24.11.1963 wurde die Pfarrkirche bereits vom Hochwürdigsten Bischof von Regensburg, Dr. Rudolf Graber geweiht. Wenige Jahre nach der Konsekration und nach Beendigung des II. Vatikanischen Konzils wurde das moderne Gotteshaus mit wenigen Umgestaltungen der neuen Liturgie angepasst. Höhepunkt war damals die Konsekration des neuen hölzernen „Volksaltares“ am 05.08.1969 durch den Regensburger Weihbischof em. Josef Hittl. Die letzte große Innensanierung liegt schon knapp 30 Jahre zurück. 1988 bekam die Kirche ihr heutiges „Inventar“. Der große, unter dem Wandgemälde stehende Steinaltar wurde nach vorne versetzt und löste das „hölzerne Provisorium“ ab. Außerdem kamen ein Ambo, ein Taufstein und eine Stele für den Bronzetaubernakel – allesamt aus der Werkstatt von Hans Rieser – in den Altarraum. Ebenso die beiden Statuen der Muttergottes und des heiligen Josef. Die Kanzel wurde entfernt. Nach der Außenrenovierung 2012 folgte nun in den vergangenen Monaten 2017 die lange vorbereitete Innensanierung unserer Pfarrkirche mit Anbau einer neuen Kapelle. Darüber hinaus kam es zu einigen Veränderungen der liturgischen Orte und zu einer Neustrukturierung des Kirchenraums. Mit

dieser Innensanierung geht die Hoffnung einher, dass wir als „Christen in der Welt von heute“ unserem Auftrag gerecht werden, Zeugnis zu geben von einem Gott, der uns in Jesus Christus gelehrt hat, die Menschen froh zu machen, wie Elisabeth es getan hat. Als Pfarrer von St. Elisabeth wünsche ich allen Pfarrangehörigen, dass sie sich nicht nur im „Gebäude aus Stein“ wohl und beheimatet fühlen und in diesem Gotteshaus „Christus begegnen“, sondern sich von dieser Kirche aus selbst aufbauen lassen zu einer Gemeinde, deren Eckstein Christus selber ist.

Ihr



Johannes Plank, Stadtpfarrer

Festprogramm am Sonntag, 19. November 2017

- | | |
|-----------|--|
| 09.15 Uhr | Standkonzert in der Parkanlage von St. Nikola |
| 09.45 Uhr | Kirchenzug von der Hauskapelle des Seniorenheims zur Pfarrkirche |
| 10.00 Uhr | Festgottesdienst zur Wiedereröffnung der Pfarrkirche in Konzelebration, musikalische Gestaltung:
„Missa alla settecento“ von Wolfram Menschick,
anschließender Festakt und Grußworte |
| 12.00 Uhr | „Fest der Pfarrei“ im Festzelt gegenüber der Kirche mit einem einfachen Mittagessen für alle und Kaffee und Kuchen |





Straubing, Oktober 2017

Die Pfarrgemeinde St. Elisabeth zu Straubing
gibt sich die Ehre, Sie und Ihre Familie
aufs Herzlichste einzuladen zur



Feier der Wiedereröffnung unserer Pfarrkirche St. Elisabeth

am Namenstag der Heiligen Elisabeth,
Sonntag, 19. November 2017.

Auf Ihr Kommen freuen sich

Johannes Plank, Dekan

P. Anil John Kaipranpadan O.Carm. Pfarrvikar

Heribert Schambeck, Diakon

Corinna Presche, Pastoralassistentin

Dieter Stellmach, Kirchenpfleger

Margareta Kayko, Pfarrgemeinderatssprecherin



Programm der Festwoche

vom Montag, 20. bis 26. November 2017

Montag, 20. November

08.30 Uhr:

feierliches Morgenlob in der Elisabethkapelle,
anschließend gemeinsames Frühstück

Dienstag, 21. November

14.00 Uhr:

Krankengottesdienst in der Pfarrkirche,
anschließend Kaffee und Kuchen

Mittwoch, 22. November

19.00 Uhr:

Geistliche Kirchenführung durch die neu
renovierte Pfarrkirche, abschließende Vesper

Donnerstag, 23. November

18.00 Uhr:

Gedenkmesse für alle Verstorbenen der
Pfarrei

Freitag, 24. November

18.00 Uhr:

Festmesse zum „Kirchweihstag“ mit
anschließender Agapefeier, eucharistischer
Anbetung und Komplet

Samstag, 25. November

14.00 Uhr:

Kinderbibelnachmittag mit abschließender
Messe zum „Christkönigssonntag“

Sonntag, 26. November

10.30 Uhr:

Festmesse zum „Christkönigssonntag“
Abendlob zum Ende des Kirchenjahres
und der Festwoche



Wir müssen die Menschen froh machen



so wird es in der neuen Elisabeth-Kapelle zu lesen sein. Es sind die Worte der hl. Elisabeth von Thüringen.

Von Mitte November bis Mitte Dezember werde ich mit unserem Urlaubsvertretungspfarrrer, Pater Laban Nanduri, nach Indien reisen. Die Pfarrei St. Francis Xavier in Gollaprolu (das ist an der indischen Ostküste)

nimmt mich für 4 Wochen in großer Gastfreundschaft auf. Sehr gespannt bin ich auf die Menschen und ihr Leben dort. In dieser Pfarrei gibt es ein Pallottiner Kinderheim. Derzeit sind 15 Kinder im Alter von 8 bis 15 Jahren untergebracht. In diesem Heim erfahren sie Nähe und Geborgenheit und lernen ein strukturiertes, christliches Leben kennen. Sie werden unterstützt und in der Schule gefördert, sodass sie gute Möglichkeiten zur Berufswahl bekommen. Ich hoffe, mich im Kinderheim und sonst auch in der Pfarrei nützlich machen zu können. Eins weiß ich bereits jetzt schon, dass ich mich auf jeden Fall als Bäckerin bewähren kann, denn



Father Jaya Raj, der das Kinderheim führt, liebt Kuchen 😊

Und weil es auch mir ein großes Anliegen ist, die Menschen froh zu machen, möchte ich Sie sehr herzlich um Spenden für das Kinderheim bitten. Die Spenden werden über unsere Pfarrei gesammelt und zusammen mit Pater Laban werde ich die

Zuwendungen an Pater Jaya Raj übergeben.

Die Bankverbindung lautet:

Kath. Kirchenstiftung St. Elisabeth

Volksbank Straubing EG

IBAN: DE91 7429 0000 0000 6001 05

BIC: GENODEF1SR1

Verwendungszweck: Pallottiner Kinderheim



Spendenquittungen stelle ich selbstverständlich gerne aus und wenn Sie hier die Wiedereröffnung unserer Pfarrei St. Elisabeth feiern, bin ich mit dem Herzen und Gedanken bei Ihnen und übermittle Ihnen Fotos, von den Kindern, die Sie froh machen!

Ihre

Sabrina Sahm



Canonical Visitation / Besuch von Provincial Rector Rev. Fr. Camilo Simeoes, Fr. Sahaya Anand, Fr. Victor Martiz

Der von Papst Franziskus ausgerufene erste „Welttag der Armen“ ist uns Anlass, die Kollekte unserer Kirchenwiedereröffnung (19.11.) für das Kinderheim in Indien zur Verfügung zu stellen und bitten Sie auch hier um Ihre Unterstützung! Es muss auch weiterhin vorrangige Aufgabe der Kirche sein, ihren caritativen Auftrag zu erfüllen! Lesen Sie dazu auch die Botschaft unseres Heiligen Vaters auf den folgenden

Seiten! Darüber hinaus freuen wir uns auch weiterhin über alle Spenden zu Gunsten der Kirche, die wir nach wie vor brauchen können!

Botschaft von Papst Franziskus

zum 1. Welttag der Armen

1. „Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit“ (1 Joh 3,18). Diese Worte des Apostels Johannes stellen einen Imperativ dar, dem sich kein Christ entziehen kann. Die Ernsthaftigkeit, mit der der „Lieblingsjünger“ bis in unsere Tage hinein das Gebot Jesu verkündet, wird besonders deutlich durch den Gegensatz zwischen den *leeren Worten*, die wir oftmals im Mund führen, und den *konkreten Taten*, an denen wir eigentlich gerufen sind, uns zu messen. Die Liebe erlaubt kein Alibi: Wer lieben will, wie Jesus geliebt hat, muss ganz und gar seinem Beispiel folgen. Das gilt besonders, wenn es um die Armen geht. Die Art und Weise, wie der Sohn Gottes geliebt hat, ist wohl bekannt, und Johannes ruft uns mit klaren Worten ihre tragenden Säulen in Erinnerung: Gott hat uns zuerst geliebt (vgl. 1 Joh 4,10.19); und er hat uns so geliebt, dass er sein Leben für uns hingegeben hat (vgl. 1 Joh 3,16).

Eine solche Liebe kann nicht ohne Antwort bleiben. Auch wenn sie einseitig und bedingungslos geschenkt wird, ohne eine Gegenleistung zu erwarten, entzündet sie doch die Herzen derart, dass diese trotz aller persönlichen Grenzen und Sünden dazu geführt werden, diese Liebe zu erwidern. Das gelingt, wenn wir die Gnade Gottes, seine barmherzige Liebe, im Rahmen unserer Möglichkeiten in unseren Herzen aufnehmen, so dass unser Wille und auch unsere Gefühle zur Liebe zu Gott selbst und zum Nächsten bewegt werden. Auf diese Weise kann die Barmherzigkeit, die sozusagen aus dem Herzen der Dreifaltigkeit entspringt, unser Leben in Bewegung bringen und Mitgefühl und Werke der Barmherzigkeit für unsere Brüder und Schwestern in Not hervorbringen.

2. „Da rief ein Armer und der Herr erhörte ihn“ (Ps 34,7). Immer schon hat die Kirche die Bedeutung eines solchen Schreis begriffen. Die ersten Seiten der Apostelgeschichte geben Zeugnis davon, wenn Petrus aufruft, sieben Männer auszuwählen „voll Geist und Weisheit“ (6,3), um ihnen den Dienst an den Armen zu übertragen. Das ist gewiss eines der ersten Zeichen, durch das die christliche Gemeinschaft auf der Bühne dieser Welt in Erscheinung tritt: der Dienst an den Ärmsten. All dies war ihr möglich, weil sie begriffen, dass das Leben der Jünger Jesu in einer solchen Brüderlichkeit und Solidarität Ausdruck finden musste, die der

grundsätzlichen Lehre des Meisters entsprechen, der die Armen *selig* und zu *Erben des Himmelreiches* erklärt hatte (vgl. *Mt 5,3*).

„Sie verkauften Hab und Gut und teilten davon allen zu, jedem so viel, wie er nötig hatte“ (*Apg 2,45*). Hier wird die aufrichtige Sorge der ersten Christen deutlich. Der Evangelist Lukas, jener biblische Autor, der mehr als alle anderen dem Thema der Barmherzigkeit Raum gegeben hat, macht nicht etwa nur schöne Worte, wenn er berichtet, wie die ersten Christen ihre Güter geteilt haben. Ganz im Gegenteil, wenn er davon erzählt, beabsichtigt er, zu den Gläubigen aller Zeiten zu sprechen, und damit auch zu uns, um uns im Zeugnis zu ermutigen und uns zum Einsatz für die Bedürftigsten anzuspornen. Das Gleiche lehrt uns der Apostel Jakobus mit ebensolcher Überzeugung. In seinem Brief wählt er starke und eindrückliche Worte: „Hört, meine geliebten Brüder und Schwestern! Hat nicht Gott die Armen in der Welt zu Reichen im Glauben und Erben des Reiches erwählt, das er denen verheißen hat, die ihn lieben? Ihr aber habt den Armen entehrt. Sind es nicht die Reichen, die euch unterdrücken und euch vor die Gerichte schleppen? [...] Was nützt es, meine Brüder und Schwestern, wenn einer sagt, er habe Glauben, aber es fehlen die Werke? Kann etwa der Glaube ihn retten? Wenn ein Bruder oder eine Schwester ohne Kleidung sind und ohne das tägliche Brot und einer von euch zu ihnen sagt: „Geht in Frieden, wärmt und sättigt euch!“, ihr gebt ihnen aber nicht, was sie zum Leben brauchen – was nützt das? So ist auch der Glaube für sich allein tot, wenn er nicht Werke vorzuweisen hat“ (*Jak 2,5-6.14-17*).

3. Allerdings gab es auch Momente, in denen die Christen diesen Aufruf nicht wirklich bis in die Tiefe befolgt haben und sich stattdessen von einer weltlichen Denkweise anstecken ließen. Aber der Heilige Geist hat es nie versäumt, sie daran zu erinnern, den Blick auf das Wesentliche gerichtet zu halten. Denn er hat immer wieder Männer und Frauen erweckt, die ihr Leben für den Dienst an den Armen hingegeben haben. Wie viele Seiten Geschichte wurden in den letzten 2000 Jahren von Christen geschrieben, die in aller Schlichtheit und Demut sowie mit dem großzügigen Erfindungsreichtum, wie sie nur die Nächstenliebe schenken kann, ihren ärmsten Brüdern und Schwestern gedient haben!

Unter ihnen sticht das Beispiel des Heiligen Franz von Assisi hervor, dem zahllose andere heilige Männer und Frauen durch die Jahrhunderte gefolgt sind. Er gab sich nicht damit zufrieden, die Aussätzigen zu *umarmen* und ihnen *Almosen zu geben*, sondern er entschied sich, nach *Gubbio* zu gehen und *mit ihnen zu leben*. Er selbst sieht in dieser Begegnung sein großes Bekehrungserlebnis: „Als ich in Sünden war, kam es mir sehr bitter vor, Aussätzige zu sehen. Und der Herr selbst hat mich unter sie geführt, und ich habe ihnen Barmherzigkeit erwiesen. Und da ich fortging von

ihnen, wurde mir das, was mir bitter vorkam, in Süßigkeit der Seele und des Leibes verwandelt" (*Testament* 1-3). Dieses Zeugnis bringt die verwandelnde Kraft der Nächstenliebe und auch den christlichen Lebensstil zum Ausdruck.

Denken wir also an die Armen nicht nur als Empfänger eines wohltätigen, einmal in der Woche zu verrichtenden Freiwilligendienstes oder von improvisierten Gesten des guten Willens, um unser Gewissen zu beruhigen. Diese Taten sind zwar wertvoll und helfen uns durchaus, auf die Bedürfnisse unserer Brüder und Schwestern sowie auch auf die Ungerechtigkeiten, die oftmals zu ihrer Situation führt, zu achten. Letztendlich sollten sie uns jedoch zu einer wirklichen *Begegnung* mit den Armen führen und der Haltung des *Teilens* Raum geben, die zum Lebensstil werden soll. Das Gebet, der Weg der Jüngerschaft und die Bekehrung finden in der Nächstenliebe, die bereit ist zu teilen, eine Bestätigung ihrer evangelischen Glaubwürdigkeit. Aus dieser Lebensweise kommen Freude und Seelenfrieden, denn sie erlaubt uns, mit den eigenen Händen das *Fleisch Christi* zu berühren. Wenn wir wirklich Christus begegnen wollen, dann müssen wir seinen Leib auch im gemarterten Leib der Armen berühren – gleichsam als Antwort auf die sakramentale Kommunion in der Eucharistie. Der Leib Christi, der in der Eucharistie gebrochen wird, lässt sich, wenn wir die Liebe weiterschenken, im Angesicht und in den Personen der schwächsten Brüder und Schwestern wiederfinden. Zeitlos gültig erklingen die Worte des heiligen Bischofs Johannes Chrysostomos: „Willst du den Leib Christi ehren? Dann übersieh nicht, dass dieser Leib nackt ist. Ehre den Herrn nicht im Haus der Kirche mit seidenen Gewändern, während du ihn draußen vernachlässigst, wo er unter Kälte und Blöße leidet“ (*Predigt zum Matthäusevangelium*, 50, 3: PG 58). Wir sind also gerufen, den Armen die Hand zu reichen, ihnen zu begegnen, in ihre Augen zu schauen, sie zu umarmen, sie die Wärme der Liebe spüren zu lassen, die den Teufelskreis der Einsamkeit zerbricht. Die Hand, die sie ihrerseits uns entgegenstrecken, ist eine Einladung, aus unserer Sicherheit und Bequemlichkeit auszubrechen. Sie lädt uns ein, den Reichtum zu erkennen, den die Armut in sich selbst bereithält.

4. Vergessen wir nicht, dass für die Jünger Christi die Armut vor allem in der Berufung besteht, *dem armen Christus nachzufolgen*. Sie ist der Weg, auf dem wir ihm nachfolgen und auf dem wir mit ihm unterwegs sind, ein Weg, der zur Seligkeit des Himmelreiches führt (vgl. *Mt* 5,3; *Lk* 6,20). Wahre Armut bedeutet, ein demütiges Herz zu haben, das als Geschöpf um die eigene Begrenztheit und Sündhaftigkeit weiß und darum der Versuchung von Allmachtsvorstellungen, die Unsterblichkeit vortäuscht, widerstehen kann. Die Armut ist eine Herzenshaltung, die verhindert, dass wir Geld, Karriere und Luxus als Lebensziel und Grundvoraussetzungen des Glücks betrachten. Es ist vielmehr die Armut, die die Voraussetzungen schafft, um trotz

unserer Grenzen im Vertrauen auf die Nähe Gottes und getragen von seiner Gnade in Freiheit die persönliche und gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. Die so verstandene Armut wird zum Maßstab, der es erlaubt, den korrekten Umgang mit den materiellen Dingen einzuschätzen und auch in selbstloser und nicht besitzergreifender Weise die eigenen Beziehungen und Willensantriebe zu leben (vgl. *Katechismus der Katholischen Kirche* Nr. 2545).

Folgen wir also dem Beispiel des heiligen Franziskus, dem Zeugen der wahren Armut. Gerade weil er die Augen auf Christus gerichtet hatte, war er in der Lage, diesen in den Armen zu erkennen und ihm zu dienen. Wenn wir also einen Beitrag leisten wollen, um die Geschichte wirksam zu verändern und wirkliche Entwicklung zu ermöglichen, dann müssen wir auf den Schrei der Armen hören und uns einsetzen, um sie aus der Ausgrenzung herauszuholen. Gleichzeitig erinnere ich die Armen in unseren Städten und in unseren Gemeinden, dass sie nicht den Sinn für die Armut des Evangeliums verlieren, der ihrem Leben eingeprägt ist.

5. Uns ist die große Schwierigkeit bekannt, in der heutigen Welt die Armut auf klare Weise zu identifizieren. Und doch fordert sie uns tagtäglich heraus, indem sie uns mit tausenden Gesichtern anschaut, die gezeichnet sind von Schmerz, Ausgrenzung, Missbrauch, Gewalt, Folter, Gefängnis, von Krieg, vom Entzug von Freiheit und Würde, fehlenden Bildungschancen und Analphabetismus, Gesundheitsnotlagen und Arbeitslosigkeit, Menschenhandel, Sklaverei, Exil, Elend und erzwungener Migration. Die Armut hat das Gesicht von Frauen, Männern und Kindern, die aus niederträchtigen Interessen ausgebeutet werden, niedergetrampelt von der perversen Logik der Macht und des Geldes. Diese grausame und nie vollständige Liste ist man gezwungen, angesichts einer Armut zusammenzustellen, die die Frucht sozialer Ungerechtigkeit sowie moralischen Elends, der Habgier weniger und der allgemein verbreiteten Gleichgültigkeit ist. Wenn heutzutage immer mehr ein unverschämter Reichtum zutage tritt, der sich in den Händen weniger Privilegierter ansammelt und der nicht selten mit Illegalität und der beleidigenden Ausbeutung der menschlichen Würde einhergeht, erregt die Ausbreitung der Armut in großen Teilen der weltweiten Gesellschaft Ärgernis. Angesichts dieser Entwicklung ist es unmöglich, untätig zu bleiben oder gar aufzugeben. Auf eine Armut, die den Unternehmungsgeist so vieler Jugendlicher auslöscht und verhindert, dass sie Arbeit finden; auf eine Armut, die den Verantwortungssinn einschläfert und die zu einem System des Abwälzens von Verantwortung und der Suche nach Begünstigung führt; auf eine Armut, die die gemeinschaftlichen Brunnen vergiftet und die Räume der Arbeitswelt eingrenzt und damit das Verdienst derjenigen schmälert, die arbeiten und produzieren; – auf all das gilt es mit einer neuen Sicht des Lebens und der Gesellschaft zu antworten.

All diese Armen gehören – wie der selige Paul VI. zu sagen pflegte – aufgrund des „evangeliumsgemäßen Rechts“ zur Kirche (*Ansprache zur Eröffnung der zweiten Session des Zweiten Vatikanischen Konzils*, 29. September 1963) und sie verpflichten auf eine grundlegende Option für sie. Gepriesen sind also die Hände, die sich den Armen entgegenstrecken, um zu helfen, denn es sind Hände, die Hoffnung bringen. Gepriesen die Hände, die jegliche Schranke der Kultur, der Religion und der Nationalität überwinden, indem sie das Öl des Trostes in die Wunden der Menschheit gießen. Gepriesen die Hände, die sich öffnen ohne eine Gegenleistung zu erwarten, ohne Wenn und Aber und ohne Vielleicht: Solche Hände lassen über die Brüder und Schwestern den Segen Gottes herabkommen!

6. Zum Abschluss des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit wollte ich der Kirche den *Welttag der Armen* schenken, damit in der ganzen Welt die christlichen Gemeinden immer mehr und immer besser zum konkreten Zeichen der Liebe Christi für die Letzten und Bedürftigsten werden. Ich möchte, dass dieser *Welttag* zur Liste der anderen hinzugefügt wird, die meine Vorgänger eingerichtet haben und die zu einer Tradition in unseren Gemeinden geworden sind. Er vervollständigt das Gesamtbild, indem er ein zutiefst evangeliumsgemäßes Element hinzufügt: die besondere Vorliebe Jesu für die Armen. Ich lade die gesamte Kirche sowie alle Menschen guten Willens ein, an diesem Tag ihren Blick auf die zu richten, die mit ausgestreckter Hand um Hilfe bitten und auf unsere Solidarität hoffen. Es sind unsere Brüder und Schwestern, geschaffen und geliebt vom einzigen Vater im Himmel. Dieser *Welttag* will zuerst die Gläubigen anspornen, damit sie der *Wegwerfkultur* und der *Kultur des Überflusses* eine wahre *Kultur der Begegnung* entgegenstellen. Gleichzeitig ist die Einladung an alle Menschen gerichtet, unabhängig von der religiösen Zugehörigkeit, damit sie sich als konkretes Zeichen der Brüderlichkeit für das Teilen mit den Armen in jeder Form der Solidarität öffnen. Gott hat den Himmel und die Erde für alle geschaffen. Es sind die Menschen, die leider Grenzen, Mauern und Absperrungen aufgerichtet haben, und die dabei die ursprüngliche für die ganze Menschheit bestimmte Gabe ohne jeden Ausschluss verraten haben.

7. Der *Welttag der Armen* fällt dieses Jahr auf den 19. November, den 33. Sonntag im Jahreskreis. Ich wünsche, dass die christlichen Gemeinden sich in der vorausgehenden Woche dafür einsetzen, viele Gelegenheiten zur Begegnung und zur Freundschaft, aber auch zur Solidarität und zur konkreten Hilfe zu schaffen. Anschließend können sie die Armen gemeinsam mit den Ehrenamtlichen, die sich um diese kümmern, zur Eucharistiefeier an diesem Sonntag einladen, so dass die Feier des darauffolgenden Christkönigssonntags noch authentischer wird. Die Bedeutung des Königtums Christi tritt nämlich gerade auf dem Berg Golgota zutage, wo der Unschuldige ans Kreuz

genagelt, arm, nackt und von allem beraubt, die Fülle der Liebe Gottes Fleisch werden lässt und offenbart. Seine völlige Hingabe an den Vater bringt einerseits seine völlige Armut zum Ausdruck; andererseits wird dadurch die Macht dieser Liebe deutlich, die ihn am Ostertag zu neuem Leben auferweckt. Wenn in unserer Nachbarschaft Arme leben, die Schutz und Hilfe suchen, gehen wir an diesem Sonntag auf sie zu: Dies wird eine günstige Gelegenheit sein, um dem Gott zu begegnen, den wir suchen. Laden wir sie gemäß der Lehre der Heiligen Schrift (vgl. *Gen 18,3-5; Heb 13,2*) als Ehrengäste an unseren Tisch. Sie können zu Lehrmeistern werden, die uns helfen, unseren Glauben konsequenter zu leben. Mit ihrem Vertrauen und der Bereitschaft Hilfe anzunehmen, zeigen sie uns auf nüchterne, aber oft frohe Weise, wie wichtig es ist, aus dem Wesentlichen zu leben und sich ganz der Vorsehung Gottes zu überlassen.

8. Die Grundlage der vielen Initiativen zu diesem *Welttag* soll stets das *Gebet* sein. Vergessen wir nicht, dass das *Vaterunser* das Gebet der Armen ist. Die Bitte um das Brot bringt das Vertrauen auf Gott in den Grundbedürfnissen unseres Lebens zum Ausdruck. Wie Jesus uns mit diesem Gebet gelehrt hat, bringt sie den Schrei derer zum Ausdruck und nimmt ihn auf, die unter ihrer mangelnden Existenzsicherung leiden und denen es am Lebensnotwendigen fehlt. Als die Jünger Jesus baten, er möge sie beten lehren, hat er ihnen mit den Worten der Armen geantwortet, die sich an den einen Vater richten, vor dem alle sich als Geschwister erkennen. Das *Vaterunser* ist ein Gebet im Plural: Das Brot, um das wir bitten, ist „unser“ Brot und dies bringt Teilen, Teilhabe und gemeinsame Verantwortung mit sich. In diesem Gebet erkennen wir alle die Forderung, jede Form von Egoismus zu überwinden, um so zur Freude der gegenseitigen Aufnahme zu gelangen.

9. Ich bitte die Brüder im bischöflichen, priesterlichen und diakonalen Dienst – deren besondere Berufung es ist, den Armen beizustehen –, die Ordensleute, die Vereinigungen und Bewegungen sowie die weite Welt der Ehrenamtlichen, sich dafür einzusetzen, damit dieser *Welttag der Armen* eine Tradition werde, die ganz konkret zur Evangelisierung der Welt von heute beiträgt. Dieser neue *Welttag* möge daher ein starker Aufruf für unser gläubiges Gewissen werden, damit wir immer mehr überzeugt sein mögen, dass das Teilen mit den Armen es uns ermöglicht, das Evangelium in seiner tiefsten Wahrheit zu verstehen. Die Armen sind kein Problem. Sie sind vielmehr eine Ressource, aus der wir schöpfen können, um das Wesen des Evangeliums in uns aufzunehmen und zu leben.

Aus dem Vatikan, am 13. Juni 2017, Gedenktag des heiligen Antonius von Padua

Franciscus

Der ökumenische Open Air Gottesdienst und die Gelöbnisfeier an der Dreifaltigkeitssäule...



... waren ein beeindruckender Gottesdienst, so wurde es von vielen Seiten auch an die „Veranstalter“ herangetragen und rückgemeldet. Er war einer der großen Höhe- und Glanzpunkte in den zurückliegenden Monaten, in denen wir in Straubing gemeinsam mit den unterschiedlichen Konfessionen den christlichen Glauben bezeugt und ins Gespräch gebracht haben. Wichtig war uns dabei, dass wir nicht „Luther“ feiern oder die „Spaltung der Kirche“, die aus dem Thesenanschlag von 1517 hervorging, sondern die Wurzeln unseres christlichen Glaubens, „Gottes Wort“ an und für uns wieder neu in den Blick nahmen. Das gemeinsame Singen und Beten auf dem Ludwigsplatz, besonders schwungvoll musikalisch gestaltet von einer ökumenischen Band und einem Projektchor unter Leitung von Johannes Meidert (Christuskirche) tat das seine, um die Mitfeiernden eine lebendige Kirche erleben zu lassen und dankbar auf die Früchte zu schauen, die aus diesem Miteinander erwachsen sind und hoffentlich noch werden. Ein „Danke“ darum den evangelischen Gemeinden mit Ihren Pfarrer/inne/n, der Stadt und allen, die sich mit eingebracht haben.

Ein Tag und eine Nacht der offenen Kirchen in Straubing beschließt das „ökumenische Gedenkjahr“...



... mit einem außerordentlichen und einmaligen Feiertag 2017. Im Vorwort zu diesem besonderen Tag heißt es: „Die beiden evangelischen Gemeinden und die katholischen Stadtpfarreien Straubing wirken mit, auch die Rumänisch-orthodoxe Kirchengemeinde und die Ev.-freikirchliche Gemeinde. Dieser besondere Tag beginnt am Nachmittag mit Angeboten für Kinder und Jugendliche und endet um 22.00 Uhr mit einem Geläut aller Kirchenglocken in unserer Stadt. Wir freuen uns auf Ihre zahlreiche Teilnahme an den vielen Veranstaltungen.“

Wir in St. Elisabeth bieten eine „Nacht der offenen Kirche“ ja schon seit etlichen Jahren an. Heuer ist es uns gelungen, ALLE mit ins Boot zu holen und die verschiedenen Aktionen, Konzerte und gottesdienstlichen Feiern können sich für-wahr sehen lassen. Da wir am 31.10. ja noch keine „eigene Kirche“ haben, in die wir einladen können, öffnen wir diesmal die Tore der „Schutzengelkirche“, die uns ja in den vergangenen Monaten „geistliche Heimat“ war und ist und blicken mit Ihnen, dem Patronat dieses Gotteshauses entsprechend, auf die „Boten Gottes“, die Engel. Unter dem Thema: „Gott hat dir längst seinen Engel gesandt“ laden wir am **Dienstag, 31.10.** zu den Zeiten **18.00 Uhr** und **19.30 Uhr** zu einer biblischen Reise durch das Alte und das Neue Testament ein, um den Engeln zu begegnen. Es soll dies in einen Bibliolog im Chorraum der Schutzengelkirche münden und enden. Als musikalische Gestaltung hören wir heuer Querflötenspiel. Wir bitten Sie aber auch, anhand des Flyers, andere Veranstaltungen zu besuchen und vielleicht auch um **21.30 Uhr** das **abschließende ökumenische Abendgebet** in der **Johannes-von-Gott-Kirche der Barmherzigen Brüder** mitzubeten. Mit diesem Tag treten wir ein in die Nacht, die uns in das Hochfest „Allerheiligen“ führt. Dieses alte christliche Fest erinnert uns ja daran, wohin wir gemeinsam unterwegs sind und wer uns am Ende der Zeiten einmal erwartet.

Einladung zum Adventsmarkt

11. November 2017
im Seniorenheim St. Nikola

Programm:

09:30 Uhr Eröffnung

ab 10:00 Uhr Verkauf



Zum Verkauf kommen die beliebten, handgestrickten Socken, Handschuhe aus hochwertiger Wolle, schöne Häkeltiere, Decken und Zugluftstopper, kunstgewerbliche Artikel unserer Bastelgruppe wie Bascettasterne mit Beleuchtung, besonderer Christbaumschmuck, gehäkelte Engel, Nikolausfiguren aus Holz, Glühweingläser mit Strickmanschetten, Weihnachtskarten und Geschenkverpackungen, flammenlose Kerzen und noch viel mehr. Selbstgemachte „Plätzerl“, Glühwein und Stollen verbreiten ebenso wie Weihnachtssterne aus der Gärtnerei adventliche Stimmung und weihnachtliches Flair. Mit einer kleinen Brotzeit, Kaffee/Kuchen, Glühwein und Stollen sorgen wir für ein gemütliches Beisammensein.

Geöffnet: 9:30– 16:00 Uhr **Förderverein des Seniorenheimes St. Nikola**

Aufruf unseres Bischofs Rudolf zum Diaspora-Sonntag 2017

Liebe Schwestern und Brüder, „Ich werde dich segnen. Ein Segen sollst du sein“ (Gen 12,2b.d). Diese Zusage und dieser Auftrag Gottes an Abraham dauern bis heute fort. Sie gelten auch uns.

Weil wir von Gott Gesegnete sind, können wir segnen und Segen sein für andere. Die diesjährige Diaspora-Aktion des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken steht unter dem Leitwort: „Unsere Identität: Segen Sein“. Zum Segen werden auch die kleinen katholischen Minderheiten in der deutschen Diaspora, in Skandinavien und im Baltikum, wenn sie sich engagiert und kreativ für andere einsetzen. In Gebet, Wort und Tat sind sie Zeugen des Glaubens in schwierigem Umfeld.

Die Katholiken in der Diaspora brauchen dazu unsere Hilfe. Denken wir an die baltischen Länder, wo viele alte, einsame und pflegebedürftige Menschen von uns Christen praktische Unterstützung und ein liebevolles Wort erfahren. Rufen wir uns die Situation in den flächenmäßig riesigen Pfarreien Nordeuropas vor Augen, wo begeisternde Gläubige wichtig sind, um Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit der Botschaft vom Reich Gottes in Kontakt zu bringen.

Liebe Schwestern und Brüder, wir bitten Sie anlässlich des Diaspora-Sonntags um Ihr Gebet und Ihre großzügige Spende bei der Kollekte für das Bonifatiuswerk. Für Ihr segensreiches Tun sagen wir Ihnen ein herzliches „Vergelt’s Gott“.

Bensberg, den 09.03.2017

Für das Bistum Regensburg

+ Rudolf

Bischof von Regensburg

Bitte beachten Sie, dass wir die Kollekte für die Diaspora bzw. das Bonifatiuswerk eine Woche eher als ausgeschrieben halten, also bereits am 11./12.11. und nicht am 19.11.2017 (Wiedereröffnung unserer Kirche).



Herzliche Einladung

Straubinger Religionsgespräche

Juden - Christen und Muslime reden über Religion im Alltag

DIE ROLLE DER FRAU IN DEN DREI RELIGIONEN

Donnerstag, 16. November 2017 - 19:30 Uhr

Versammlungsraum der islamisch-türkischen Gemeinde
Äußere Passauer Straße 20 , 94315 Straubing



Veranstalter: Arbeitskreis Straubinger Religionsgespräche - info@keb-straubing.de

Kollekte und Haussammlung Caritas



Kollektenergebnis

Caritas Kollekte 01.10.2017:	571,58 €
Caritas Haussammlung 25.09. - 01.10.2017:	3.009,97 €
davon an Caritas Regensburg 60%:	2.148,93 €
an St. Elisabeth 40%:	1.432,62 €

Wir sagen Ihnen ein herzliches „Vergelt’s Gott“ dafür!

Einladung zum Kinderbibelnachmittag 2017



Wann: am 25.11.2017, 13.30 - 16.40 / 18 Uhr
(mit anschließendem Gottesdienst um 17 Uhr, von den Kindern mitgestaltet)

Wo: Pfarrheim St. Elisabeth, Oppelner Str. 13, SR
(Eingang über Kattowitzer Str.)

Abholen: Kirche St. Elisabeth

Wer: Grundschüler

Das bringst Du mit: Stifte, Kleber, Schere, Borstenpinsel, Trinken, gute Laune ☺

Preis: 3,00 € für Material und Snack, am Tag selbst mitbringen!

Das machen wir: Wir wollen gemeinsam herausfinden, was hinter dem Bildwort Jesu von Weinstock und Reben steckt. Dabei kommen Spaß, Spiel und Basteln nicht zu kurz!

Anmeldung abgeben im: Pfarramt St. Elisabeth, Oppelner Str. 13

Anmeldeschluss: 18.11.2017

Rückfragen bei: Corinna Presche, SR 7899290 (Pastoralassistentin)

Veranstaltungen in unserer Pfarrei vom 28. Oktober bis 26. November 2017



Die nächsten **Kinderwortgottesdienste** finden am **Sonntag, 29.10.** und **12.11.** statt. Beginn ist wie gewohnt um **10.00 Uhr** mit dem **Familiengottesdienst in der Schutzengelkirche**. Dann machen sich die Kinder auf den Weg in den Pfarrsaal zum separaten Wortgottesdienst. Der Abschluss findet wieder im Gemeindegottesdienst statt. Wir freuen uns, wenn unsere „Kleinsten“ mit ihren Eltern kommen und zahlreich mitfeiern!



Das **Morgenlob der Kirche**, die Laudes, beten wir in der **Hauskapelle des Seniorenheims St. Nikola** jeden **Montag** um **08.30 Uhr** in Gemeinschaft. Mit den Herbstferien wäre es doch eine günstige Gelegenheit, diese wöchentliche Gottesdienstform einmal mitzufeiern. Die nächsten Termine sind: **30.10., 6. und 13.11.2017**. Am **20.11.** feiern wir das **Morgenlob** besonders festlich als **ersten Gottesdienst in der neuen Elisabethkapelle**. Ab 27.11. findet dieses Gebet dann immer dort statt.



Der **Rosenkranzmonat** endet, wie er begonnen hat, und wir danken an dieser Stelle all den zuverlässigen und treuen Beter/inne/n. Am vorletzten Tag im Oktober beten wir heuer den letzten **Oktoberrosenkranz** für dieses Jahr (wegen der „Nacht der offenen Kirche“ am 31.10.) und laden zum **Rosenkranzgebet** ein und **am 30.10. um 18.30 Uhr** in der **Hauskapelle des Seniorenheims**.



Der **31.10.** ist heuer wegen des **Gedenkjahres „500 Jahre Reformation“** zwar ein gesetzlicher Feiertag, und für viele ist dieses Datum einfach „Halloween“. Für uns katholische Christen des Bistums Regensburg ist dieser Tag seit jeher ein besonderer. Am 31.10.994 starb unser **Diözesanpatron**, der **heilige Bischof Wolfgang von Regensburg**. Wegen der „Nacht der offenen Kirche“ feiern wir sein **Hochfest** bereits am Vormittag um **10.00 Uhr** in der **Hauskapelle des Seniorenheims St. Nikola** und laden herzlich ein, dieses Hochfest unseres Bistums am Reformationstag unserer evangelischen Mitchristen mitzufeiern. Ferner bitten wir Sie, auch heuer wieder daran zu denken, dass „Halloween“ kein kirchliches Fest ist.



Der Anlass für den „**Tag und Nacht der offenen Kirche**“ **am Dienstag 31.10. von 13.00 Uhr bis 22.00 Uhr** in **allen Straubinger Kirchen** wurde bereits auf Seite 14 erklärt. An dieser Stelle darum nur mehr der Hinweis darauf, besonders auf die Flyer, die Zeiten und Veranstaltungen erhalten. Sie wurden am 28. und 29.10. nach den Gottesdiensten verteilt oder liegen in den Kirchen aus. Wir freuen uns, wenn viele kommen und setzen so einen würdigen Abschluss dieses gemeinsamen „ökumenischen Jahres“. Genießen Sie das gemeinsame Glockengeläut aller Kirchen in der Nacht um 22.00 Uhr.



Mit dem **Hochfest Allerheiligen (01.11.)** feiert die Kirche nicht nur die Zukunft auserwählter Männer und Frauen, die im Geiste Christi gelebt haben, sondern unsere Bestimmung im Reich Gottes. Wir bitten Sie darum, nicht nur am Nachmittag die Gräber Ihrer Angehörigen zu besuchen, sondern auch **am Vormittag die heilige Messe** zu diesem Festtag mitzufeiern. Denn man kann eigentlich am Nachmittag dieses Tages nur dann an den Gräbern unserer Verstorbenen im Glauben an die Auferstehung stehen, wenn man zuvor auch die Geheimnisse unseres Glaubens gefeiert hat. Das Hochfest **Allerheiligen** fällt in diesem Jahr auf einen Mittwoch, die **feierliche Messe in der Schutzengelkirche** beginnt um **10.00 Uhr!**



Der Allerseelentag (02.11.) ist dem Andenken **unserer Verstorbenen** gewidmet. Darum laden wir Sie um **17.30 Uhr** ein, den **Allerseelenrosenkranz** mitzubeten und **um 18.00 Uhr** das **Requiem** für alle unsere Verstorbenen mitzufeiern. Vor allem die Angehörigen unserer Verstorbenen, die **seit dem letzten Allerseelentag 2016 aus unserer Pfarrei zu Gott heimgekehrt** sind, sind zu diesem **Abendgottesdienst in der Schutzengelkirche vor dem Kreuz im Schein der Osterkerze** eingeladen, da die Namen der Verstorbenen ja vorgelesen und so in Erinnerung gerufen werden. Nach der Feier dürfen die Angehörigen gern eine der entzündeten Kerzen mit nach Hause nehmen.



Der am 01.11.1945 verstorbene Jesuitenpater und „Apostel Münchens“ Rupert Mayer wurde am 03.05.1987 von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen, also vor 30 Jahren. Am **03.11.** begehen wir seinen Gedenktag und laden herzlich ein, um **18.00 Uhr** in der **Hauskapelle des Seniorenheims St. Nikola** die **heilige Messe** und weil dieser Tag zugleich auch der **monatliche Herz-Jesu-Freitag** ist, die anschließende **eucharistische Anbetung** mitzufeiern und den **sakramentalen Segen** zu empfangen.



Im November findet keine **Frauenbundmonatsversammlung** statt, wir erinnern aber an die „Bastelaktionen“ vor dem Adventbasar und bitten um Ihre Unterstützung und auch Kuchenspenden.



Am Mittwoch, 08.11. findet von **13.30 bis 16.30 Uhr** der **Emilietag** im **Pfarrsaal** statt. Beginn ist um 13.30 Uhr mit der 1. Einheit: Vortrag – Kaffeepause – 15.15 Uhr, 2. Einheit: Vortrag – Abschluss-Andacht mit Krönungserneuerung in der St. Nikolakapelle). Näheres entnehmen Sie bitte den Aushängen im Eingangsbereich der Kirche St. Nikola. Die **monatliche Bündnismesse unserer Schönstattfamilie** findet am **Samstag, 18.11.** um **09.00 Uhr** in der **Kapelle des Seniorenheims St. Nikola (!!! Achtung geänderter Ort!!!)** statt. Dazu sind wieder alle Pfarrangehörigen herzlich eingeladen. Merken Sie sich auch heute schon den Termin für den **Patroziniumsgottesdienst in der kleinen Nikolakirche** vor, und zwar am **Mittwoch, den 06.12. um 18.00 Uhr!**



Zum **Gedenken der Reichspogromnacht** am **09.11.** lädt die Gesellschaft für „jüdisch-christliche Zusammenarbeit“ zusammen mit der KEB, der Stadt Straubing und der israelitischen Kultusgemeinde in den dortigen Gemeindesaal ein. Beginn ist um **19.30 Uhr**. Unter dem Titel Leitwort: „SHALOM – Straubing“ gibt es eine Fotoausstellung von Franziska Schrödinger



Die **Martinsfeier der Pfarrei und unserer Kindertagesstätte St. Elisabeth** beginnt am **Freitag, 10.11.** um **17.00 Uhr** auf dem **Kirchplatz** unserer **Pfarrkirche St. Elisabeth**. Nach einem kurzen Wortgottesdienst ziehen wir um unsere Pfarrkirche und treffen uns gegenüber der Pfarrkirche auf dem **Parkplatz**. Anschließend laden wir Eltern, Kinder und alle anderen Teilnehmer zur gewohnten Feier in den Pfarrsaal ein. Die **Abendmesse zu Ehren des heiligen Martin** beginnt **um 18.00 Uhr** in der **Hauskapelle des Seniorenheims!**



Wie jedes Jahr so lädt auch der **Förderverein St. Nikola** heuer wieder zum **Adventsmarkt mit Flohmarkt** ins Foyer des **Seniorenheims** ein, und zwar am **Samstag, 11.11.2017** in der Zeit von **09.30 bis 16.00 Uhr**. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Bitte schauen Sie vorbei und **unterstützen Sie** mit Ihrem Kauf **die Arbeit dieses wichtigen Vereins** für unser Seniorenheim. Beachten Sie dazu auch die **Seite 15**.



Die Kirchenbesucherzählung im Herbst findet, wie üblich, alljährlich am zweiten Sonntag im November statt. Das ist dieses Mal der **11./12.11.** Die **Zählung dient der statistischen Erhebung der Kirchenbesucher** in unserer Pfarrgemeinde, unserem Dekanat und darüber hinaus in unserer Diözese.



Zu der an jedem 2. Dienstag des Monats üblichen **Marienfeier** laden wir für **Dienstag, 14.11.** um **19.00 Uhr** herzlich **in die Kirche St. Nikola** ein. Im Monat November **bitten wir Maria**, sie möge Fürsprache einlegen beim Vater für **unsere Verstorbenen**, denen wir Leben und Glauben verdanken, aber **auch für uns selbst um eine gute Sterbestunde**.



Noch einmal und außerplanmäßig startet am **Donnerstag, 16.11.** eine letzte **Seniorenfahrt** für dieses Jahr, und zwar zu **Wenatex**. **Abfahrt ist um 06.30 Uhr**. Das **Programm ist folgendermaßen: Wenatex-Betriebsbesichtigung** 9.30 bis 13.30 Uhr, Weiterfahrt zum **Martinsgansl-Essen** in der „Alten Post“, Teisendorf. Heimfahrt, Ankunft in Straubing ca. 20.00 Uhr.



Ebenfalls am **Donnerstag, 16.11.** wird **im Speisesaal des Seniorenheims St. Nikola** ein eigener **Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner** gefeiert, die seit Allerheiligen 2016 aus der Hausgemeinschaft zu Gott heimgerufen wurden. Beginn ist um **17.00 Uhr**. Es ergeht herzliche Einladung, diese Messe mitzufeiern, die gleichzeitig auch der **Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der letzten 10 Jahre** aus unserer Pfarrei ist. Zu diesem Gottesdienst sind **besonders die Angehörigen der Verstorbenen eingeladen**. Die Messe um 18.00 Uhr entfällt an diesem Tag!

Hier, da du immer bei
mir sein willst, will auch
ich dir immer gehören
und nie
von dir
weichen.
Elisabeth
von Thä-
ringen



Mit **Sonntag, 19.11.**, dem Namenstag der heiligen Elisabeth, kehren wir voll Freude wieder in unsere neurenovierte **Pfarrkirche** zurück und hoffen, dass soweit alles fertig gestellt ist und wenn überhaupt nur noch kleine Arbeiten nachgeholt werden müssen. Das **Festprogramm für den Tag der Wiedereröffnung** und der **anschließenden Festwoche** entnehmen Sie bitte den ersten Seiten dieses Pfarrbriefs und kommen bitte zahlreich und gern zu den kommenden Tagen, in denen wir uns über das vollendete Projekt freuen!

Bitte beachten!!!

Für das **Kuchenbuffett am 19.11.** bitten wir um **Kuchenspenden**. Sie können sie **am 18.11. von 09.00-12.00 Uhr** oder **am 19.11. vor dem Gottesdienst ab 08.00 Uhr im Pfarrsaal** abgeben. Ebenfalls **am 18.11.** bitten wir um Ihre Mithilfe, um das Zelt gegenüber der Kirchen vorzubereiten und herzurichten. **Alle fleißigen Händen** werden zwischen **09.00 und 12.00 Uhr** gebraucht. Bitte, kommen auch Sie! „Vergelt's Gott“

Vorschau

Zum Adventbrauch des Frauentragens...



... laden wir Sie auch heuer wieder herzlich ein. **Die Statue der schwangeren Muttergottes sucht im Advent Herberge, wie damals in Bethlehem.** Familien oder auch einzelnen Personen, aber auch Gruppen und Nachbarn, die (zusammen) eine besinnliche Zeit mit Gebeten und Liedern gestalten wollen, können sich **am Samstag 11./25.11. und Sonntag, 12./26.11. in der Kirche in eine Liste eintragen**, die beim Ausgang aufliegt. Sie können aber auch telefonisch einen Termin über das Pfarrbüro vereinbaren. Der Brauch des Frauentragens beginnt am 02.12. nach der Aussendung im Rahmen der 1. Adventmesse und endet am 23.12. bei der Abendmesse um 17.00 Uhr.

Termine, die Sie sich vormerken sollten...

... und die erst im kommenden Pfarrbrief (Nr. 15) näher erläutert werden. Hier schon eine kurze Übersicht, wozu wir Sie in den kommenden Wochen einladen:

- Sa., 26.11.: Beginn des Frauentragens im Advent (16.00 Uhr)
- Sa., 02.12.: Adventsmarkt des Frauenbundes im Pfarrsaal (10.00-16.00 Uhr)

- Sa., 02.12.: Segnung der Adventkränze und 1. Adventmesse mit der Trichinger Saitenmusik (16.00 Uhr - bitte Zeit beachten!!!)
- Sonntage
im Advent: Gestaltete Familiengottesdienste (10.30 Uhr)
- So., 03.12.: Adventliches Abendlob (17.00 Uhr)
- Mo., 04.12.: Hausgottesdienst in den Familien (19.00 Uhr)
- Di., 05.12.: Rorategottesdienst bei Kerzenschein (06.30 Uhr)
- Di., 05.12.: Seniorenkaffee mit Nikolausbesuch (14.00 Uhr)
- Di., 05.12.: Nikolausaktion
- Di., 05.12.: 1. Adventmeditation (19.00 Uhr)
- Mi., 06.12.: Patroziniumsgottesdienst in St. Nikola (18.00 Uhr)
- Do., 07.12.: Rorategottesdienst bei Kerzenschein im Anliegen geistliche Berufe (18.00 Uhr)
- Fr., 08.12.: Festgottesdienst zum Hochfest „Mariä Empfängnis“ (19.00 Uhr)
- So., 10.12.: Adventliches Abendlob (17.00 Uhr)
- Mo., 11.12.: Nikolausmusical für Kinder im Markmiller-Saal (17.00 Uhr)
- Di., 12.12.: 2. Adventmeditation (19.00 Uhr)
- Mi., 13.12.: Bußgottesdienst vor Weihnachten (19.00 Uhr)
- Fr., 15.12.: Adventgottesdienst und Adventfeier aller Vereine (18.00 Uhr)
- So., 17.12.: Adventliches Abendlob (17.00 Uhr)
- Di., 19.12.: Rorategottesdienst bei Kerzenschein (06.30 Uhr)
- Di., 19.12.: 3. Adventmeditation (19.00 Uhr)
- Do., 21.12.: Gedenkmesse der Verstorbenen der letzten 10 Jahre (18.00 Uhr)

Wir feiern Gottesdienst
in St. Elisabeth



Samstag 28.10.

HL. SIMON UND HL. JUDAS, Apostel

Schutzengelkirche

17.00 Uhr keine Beichtgelegenheit

17.30 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr hl. Messe (Vorabendgottesdienst) FEIER DER MINISTRANTENAUFNAHME

Schutzengelkirche

Fam. Orschulok nach Meinung

MG: Gertraud Leyerer f. + Schwager Siegfried Datzmann

MG: Familie Beata Schmid f. + Oma zum Gebtg.

29. Oktober 2017

**30. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr A

1. Lesung: Exodus 22,20-26

2. Lesung: 1. Thess 1,5c-10

Evangelium: Matthäus 22,34-40



Ines Rarisch

» Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten. «

10.00 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst - Kinderwortgottesdienst)

Schutzengelkirche

Fam. Warnstorff f. + Franziska Lang zum Stbtg.

11.30 Uhr Tauffeier für Elias Schwicker

Kirche St. Peter

Montag 30.10.

Montag der 30. Woche im Jahreskreis

08.30 Uhr Morgenlob (Laudes)

Hauskapelle Seniorenheim

18.30 Uhr letzter Oktober-Rosenkranz

Hauskapelle Seniorenheim

Dienstag 31.10.

HL. WOLFGANG, Bischof v. Regensburg,

Hauptpatron der Stadt und Diözese Regensburg

10.00 Uhr hl. Messe

Herr Dichtl f. + Franz Grünbauer

Hauskapelle Seniorenheim

**13.00 Uhr Beginn Ökumenische/r „Tag und Nacht der offenen Kirche“ zum
"Reformationstag" in Straubing bis 22.00 Uhr**

**18.00 Uhr/19.30 Uhr Biblische Reise durch das Alte und das Neue Testament mit Engel
Schutzengelkirche als Boten Gottes**

**21.30 Uhr ökumenisches Abendgebet zum Abschluss der „Nacht der offenen Kirchen“
Johannes-von-Gott-Kirche**

22 Uhr Glockengeläut aller Kirchen Straubings zum Ende der „Nacht der offenen Kirche“

1. November 2017

Allerheiligen

Lesejahr A

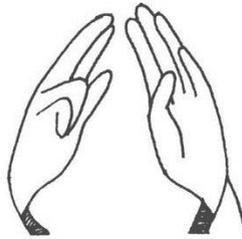
1. Lesung:

Offenbarung 7,2-4.9-14

2. Lesung: 1. Johannes 3,1-3

Evangelium:

Matthäus 5,1-12a



Ines Rarisch

» Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie. Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernenden; denn sie werden getröstet werden. «

Mittwoch 01.11. ALLERHEILIGEN

10.00 Uhr Gottesdienst zu Allerheiligen

Schutzengelkirche

Frau Heitzer f. + Eltern

MG: Frau Fottner f. + Ehemann, Vater und Opa Hans

MG: Inge Bornschlegl f. + Vater zum Stbtg.

MG: Herr Lenzian f. + Ehefrau Cäzilia

MG: von den Kindern f. + Regina Brielbeck

MG: Fam. Orschulok f. beiders. + Angehörige

MG: Barbara Bachmeier mit Matthias f. alle Kinder

MG: Frau Haase f. + Eltern und Schwiegereltern

MG: v. d. Pfarrei f. alle + Wohltäter

MG: Josef u. Johannes Plank f. + Ehefrau und Mama

Donnerstag 02.11. ALLERSEELEN

*(Kollekte für die Priesterausbildung
in den Diasporagebieten Mittel- und Osteuropas)*

17.30 Uhr Allerseelen-Rosenkranz

Schutzengelkirche

**18.00 Uhr Requiem f. alle Verstorbenen mit namentlichen Gedenken der
Schutzengelkirche Verstorbenen der Pfarrei 2016/2017**



Freitag 03.11.

Hi. Hubert, Bischof v. Lüttich, und Hi. Pirmin,
Abtbischof, Glaubensbote am Oberrhein, Hi.
Martin von Porres, Ordensmann, Sel. Rupert
Mayer, Ordenspriester
HERZ-JESU-FREITAG

18.00 Uhr hl. Messe zum Gedenktag des "seligen Pater Rupert Mayer"
(mit eucharistischer Anbetung und sakramentalem Segen)

Hauskapelle Seniorenheim

Frau Haase f. + Ehemann
MG: Christina Wurm zum Dank

Samstag 04.11.

Hi. Karl Borromäus, Bischof v. Mailand

14.00 Uhr Tauffeier

Kirche St. Peter

Schutzengelkirche

16.00 Uhr Beichtgelegenheit

16.30 Uhr Rosenkranz

17.00 Uhr hl. Messe (Vorabendgottesdienst)

Schutzengelkirche

Hedwig Biendl f. + Mutter und Verwandte
MG: Josef Hammerlindl f. + Eltern und Bruder
MG: Rita Englmeier f. + Bruder

5. November 2017

31. Sonntag
im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung:

Maleachi 1,14b – 2,2b.8-10

2. Lesung: *1 Thess 2,7b-9.13*

Evangelium: Matthäus 23,1-12



Ines Rarisch

»» Tut und befolgt also alles,
was sie euch sagen, aber richtet
euch nicht nach dem, was sie
tun; denn sie reden nur, tun
selbst aber nicht, was sie sagen.
Sie schnüren schwere Lasten
zusammen und legen sie den
Menschen auf die Schultern,
wollen selber aber keinen Finger
rühren, um die Lasten zu tra-
gen. ««

10.00 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst)

Schutzengelkirche

Frau Schanza f. + Stefanie Baumann
MG: Doris Knappik f. + Eltern, Schwiegereltern, + Heinz
Knappik und alle + Angehörigen
MG: Therese Wyrzgol f. + Bruder Jan, Frenzi u. + Bernd
Koim und alle + Angehörigen

MG: Fam. Sonnhilde Bachmeier f. + Ehemann, Vater,
 Enkel u. Neffen Matthias u. + Angehörige
 MG: Theresia Dengler f. + Ehemann zum Stbtg.
 MG: Bruno Sturm f. + Eltern zu den Geburts- und
 Sterbetagen
 MG: Frau Kraushaar f. + Frau Scholtis
 MG: Renate Heimerl zum Stbtg. f. + Schwester Dorothea,
 Schwägerin Thea und Schwager Ludwig
 MG: Frau Bremm f. + Ehemann und Eltern
 MG: Maria Reiseck f. + Arcadie Abranov

Montag 06.11. **Hl. Leonhard, Einsiedler v. Limoges**

08.30 Uhr Morgenlob (Laudes)

Hauskapelle Seniorenheim

Dienstag 07.11. **Hl. Willibrord, Bischof v. Utrecht,**

Glaubensbote bei den Friesen

10.00 Uhr hl. Messe

Hauskapelle Seniorenheim

Fam. Marianne Schwarz f. + Ehemann und Angehörige
 MG: Frau Kiermeier nach Meinung
 MG: Else Hagenauer f. + Ehemann, Vater und Opa zum
 Gebtg.

Mittwoch 08.11. **Mittwoch der 31. Woche im Jahreskreis**

08.00 Uhr hl. Messe

Hauskapelle Seniorenheim

Frau Ziegler f. + Ehepaar Ebbbers, Zorn und Tante Marie
 MG: Familie Gutscher f. + Eltern und Geschwister

Donnerstag 09.11. **WEIHETAG DER LATERANBASILIKA**

18.00 Uhr hl. Messe

Hauskapelle Seniorenheim

Fam. Braun f. + H. H. Pfr. Christian Braun

Freitag 10.11. **Hl. Leo der Große, Papst, Kirchenlehrer**

17.00 Uhr Martinsfeier auf dem Kirchplatz St. Elisabeth

18.00 Uhr hl. Messe

Hauskapelle Seniorenheim

Beata und Sebastian Schmid nach Meinung
 MG: Familie Emili f. + Ehemann Stefan, Bruder Johann
 und Schwester Maria und Elisabeth

Samstag 11.11. **Hl. Martin, Bischof v. Tours**

Schutzengelkirche

16.00 Uhr *keine* Beichtgelegenheit

16.30 Uhr Rosenkranz

17.00 Uhr hl. Messe (Vorabendgottesdienst)

Schutzengelkirche

Familie Dietl-Spranger f. + Eltern Mehls
MG: Rita und Hans Englmeier f. + Max Etter

12. November 2017

32. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Weisheit 6,12-16

2. Lesung: 1 Thess 4,13-18

Evangelium: Matthäus 25,1-13



Ines Rarisch

» Später kamen auch die anderen Jungfrauen und riefen: Herr, Herr, mach uns auf! Er aber antwortete ihnen: Amen, ich sage euch: Ich kenne euch nicht. Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde. «

(Diaspora-Kollekte)

Schutzengelkirche

10.00 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst - Kinderwortgottesdienst)

Josef Liebl f. + Eltern und Angehörige

MG: Georg Bornschlegl f. + Schwester Hilde zum Stbtg.

MG: von den Kindern f. + Maria Bambl zum Stbtg.

MG: Familie Rist f. + Mutter, Schwiegermutter und Oma
Margareta Pop zum 1. Stbtg.

MG: Frau Greschik f. + Ehemann Heinrich zum 10 Stbtg.,
beiderseits + Eltern und + Angehörige Weitalla,
Greschik und Kampa

MG: Herr Keck f. + Ehefrau, Mutter und Oma Doris zum
Stbtg.

MG: Frau Bacinsky f. + Mutter Maria Fröhlich und Tante
Edith

Montag 13.11.

Montag der 32. Woche im Jahreskreis

08.30 Uhr Morgenlob (Laudes)

Hauskapelle Seniorenheim

Dienstag 14.11.

Dienstag der 32. Woche im Jahreskreis

10.00 Uhr hl. Messe

Hauskapelle Seniorenheim

Frau Kraushaar f. + Schwester Anna und Käthe

Fleischmann

MG: v. d. Pfarrei f. + Franziska Schmidbauer u. + Karl
Obermeier

19.00 Uhr Marienfeier

Kirche St. Nikola

Mittwoch 15.11.

HL. ALBERT DER GROßE, Ordensmann,

Kirchenlehrer, Bischof v. Regensburg

08.00 Uhr hl. Messe

Hauskapelle Seniorenheim

Frau Ziegler f. + Eltern, Schwiegereltern und Brüder Adam und Josef

MG: v. d. Pfarrei f. + Pfr. Georg Hofstetter und + Resi Pfeffer

Donnerstag 16.11.

Hl. Margareta, Königin v. Schottland

17.00 Uhr Gedenkmesse für die seit letzten November Verstorbenen des

Seniorenheimes St. Nikola

Speisesaal Seniorenheim St. Nikola

Gleichzeitig Gedenkmesse für die Verstorbenen der letzten 10 Jahre im Monat November

2007: Karl Obermeier, Augusta Laimer

2008: Alfons Brunner, Paul Fitzl, Marianne Pollak, Eugen Petzenhauser, Elisabeth Gruber, Karl Tomanek

2009: Heidi Haimerl, Michael Schmerböck, Maria Eder

2010: Hildegard Gierl, Johann Loichinger, Ludwig Heiligensetzer, Michael Pongratz, Johann Aumer, Franziska Spielbauer

2011: Erika Hrabal, Michael Ebner, Martha Kußin, Christiane Günther, Anna Maria Brandl, Johann Bolbecher, Maria Theresia Findl, Anna Bachl, Gertraud Engl,

2012: Eduard Henke, Helga Aumer, Rosa Reitberger, Dieter Schöfmann, Ludwig Heimerl, Theresia Andrusiak, Lothar Ertl, Klaus Langer

2013: Josef Jobst, Frieda Reiter, Anna Gregori

2014: Agnes Löwinger, Pauline Landstorfer, Hedwig Schaller, Lydia Häusler

2015: Alois Altmann, Rita Hannig, Josef Bachl

2016: Margareta Pop, Herbert Kerner, Franz Bast, Josef Scheifl, Wilhelm Schmutzter, Berta Heigl, Karl Brielbeck, Anna Baumann, Paul Müller, Stefanie Hödl

18.00 Uhr *keine* hl. Messe

Freitag 17.11.

Hl. Gertrud v. Helfta, Ordensfrau, Mystikerin

18.00 Uhr hl. Messe

Hauskapelle Seniorenheim

Frau Braun nach Meinung

MG: v. d. Pfarrei f. + Pauline Landstorfer zum Stbtg. und + Marianne Pollak

Samstag 18.11.

**Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul
zu Rom
MARIEN-SAMSTAG**

**09.00 Uhr Bündnismesse
Hauskapelle Seniorenheim**

Schönstattfamilie f. + Christine Schieronski und +
Herrn Bast

MG: Frau Hof f. + Herrn Weiglsberger

MG: Familie Magiera f. + Opa zum Gebtg.

MG: Fam. Baier f.+ Ehemann und Vater

17.00 Uhr keine hl. Messe (Vorabendgottesdienst)

19. November 2017

**33. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr A

1. Lesung: Sprichwörter
31,10-13.19-20.30-31

2. Lesung: 1. Thess 5,1-6

Evangelium: Matthäus 25,14-30



Ines Rarisch

» Da kam der, der die fünf Talente erhalten hatte, brachte fünf weitere und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir gegeben; sieh her, ich habe noch fünf dazugewonnen. Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du bist ein tüchtiger und treuer Diener. Du bist im Kleinen ein treuer Verwalter gewesen, ich will dir eine große Aufgabe übertragen. «

09.15 Uhr Standkonzert in der Parkanlage St. Nikola

09.45 Uhr Kirchengzug zur Pfarrkirche St. Elisabeth

**10.00 Uhr FESTGOTTESDIENST ZUR WIEDERERÖFFNUNG DER PFARRKIRCHE in
Konzelebration**

Musikalische Gestaltung: „Missa alla settecento“ von Wolfram Menschick

Xaver Schütz f. + Eltern

MG: Familie Barth f. + Eltern und Schwiegereltern

MG: Familie Felber f. + Eltern und Schwiegereltern

MG: Frau Heitzer f. + Eltern

MG: Fam. Feiertag f. + Ehemann, Vater und Opa Johann
Feiertag

MG: Geschwister Breu f. + Vater zum Stbtg.

MG: Rosa Damberger f. + Ehemann, Eltern, Großeltern
und Schwester Cilli

MG: Zofia Semik f. + Cilli Plank

MG: Xaver Fundeis f. + Cilli Plank

MG: Josef u. Johannes Plank f. + Ehefrau u. Mama

Samstag 25.11.

Hl. Katharina v. Alexandrien, Jungfrau,

Märtyrin

MARIEN-SAMSTAG

16.00 Uhr Beichtgelegenheit

16.30 Uhr Rosenkranz

17.00 Uhr hl. Messe (Vorabendgottesdienst) Gottesdienst zum Hochfest "Christkönig"

Fam. Sonnhilde Bachmeier f. + Ehemann, Vater, Enkel u. Neffen Matthias u. + Vater zum Stbtg.

MG: Otilie Würger f. + Vater zum Stbtg.

MG: Rita Englmeier f. + Schwiegereltern

MG: v. d. Pfarrei f. + Willibald Metzger u. + Ehepaar Wegerer

26. November 2017

Christkönigssonntag

Lesejahr A

1. Lesung:

Ezechiel 34,11-12.15-17

2. Lesung:

1. Korinther 15,20-26.28

Evangelium: Matthäus 25,31-46



Ines Rarisch

» Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm zusammengerufen werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. «

(Kollekte für die Jugend- und Arbeiterseelsorge)

08.30 Uhr hl. Messe (Pfarrgottesdienst) Hochfest Christkönig

10.30 Uhr hl. Messe (Familiengottesdienst) Hochfest Christkönig

Elisabeth Warnstorff f. + Vater Georg Meier zum Stbtg.

MG: Fam. Irmgard Feiertag f. + Schwiegervater und Opa Johann zum Stbtg.

MG: Familie Ziegler f. + Ehemann, Vater und Opa zum Stbtg.

MG: Rosi Aumeier und Josef Damberger f. + Patentante Cilli Plank

MG: Frau Kiermeier f. + Mutter zum Stbtg. und alle Verwandten, Freunde und Wegbegleiter

MG: Rosa Heimerl f. + Ehemann, Vater und Opa zum Stbtg. und + Sohn und Bruder Ludwig

17.00 Uhr Abendlob zum „Ende des Kirchenjahres“ und zum „Ende der Festwoche“



**Zukunft
gestalten.**

Weil ich
Christ bin!

kandidieren
wählen
engagieren

25. Februar 2018



Grußwort des Bischofs zur Vorbereitung der Pfarrgemeinderatswahl

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Im Jahr 2018 sind wieder alle Katholikinnen und Katholiken im Bistum Regensburg zur Pfarrgemeinderatswahl aufgerufen. In diesem Jahr jährt sich zum 50. Mal die erste Wahl von Pfarrgemeinderäten, die nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil im Jahr 1968 stattfand. Seither sind die Pfarrgemeinderäte aus unseren Pfarren nicht mehr wegzudenken. Sie bilden mit dem Pfarrer den Kern der Pfarrei, engagieren sich in hohem Maße und tragen so zur Lebendigkeit der Pfarren bei. Bei der letzten Wahl wurden in unserem Bistum über 6000 Weltchristen in den Pfarrgemeinderat gewählt, dazu wurden gut 1000 Weltchristen hinzubgerufen. Sie alle geben der Pfarrei ein Gesicht und machen den Glauben auch dort sichtbar, wo man die Kirchturmspitze nicht mehr sehen kann. Sie legen durch ihr Mitwirken Zeugnis für Ihren Glauben ab und bringen so zum Ausdruck, dass der gelebte Glaube in der Verantwortung aller liegt.

Eine hohe Wahlbeteiligung wäre ein schönes Zeichen der Anerkennung für die bisherigen Pfarrgemeinderäte und würde mich deshalb sehr freuen.

+ Rudolf Voderholzer
Bischof von Regensburg

Für die neue Wahlperiode 2018 bis 2022 suchen wir ab sofort Männer und Frauen, die bereit sind für dieses Gremium zu kandidieren. Bedingungen, um kandidieren zu können sind: Mitglied der katholischen Kirche zu sein und nach der Lehre der Kirche zu leben. Wenn Sie selbst auf die Liste möchten oder jemanden kennen, von dem Sie glauben, dass wir ihn anfragen sollen, melden Sie sich bitte bei Pfarrer Plank oder im Pfarrbüro.

Unsere Pfarrei im Überblick



Katholisches Pfarramt St. Elisabeth

Oppelner Straße 13, 94315 Straubing
Büro: 09421/60787 - Fax: 09421/60995
www.st-elisabeth-straubing.de

E-Mail: st-elisabeth.straubing@bistum-regensburg.de



Spendenkonto der Pfarrei: Volksbank Straubing

IBAN: DE02 7429 0000 0900 6001 05 BIC: GENODEF1SR1

Wir sind Ihr Seelsorgeteam:

Johannes Plank, Stadtpfarrer

Tel. 09421/60787

P. Anil John Kaipranpadan O.Carm., Pfarrvikar

Tel. 09421/60787

Heribert Schambeck, Diakon

Handy: 0151/64039726

Corinna Presche, Pastoralassistentin

Tel. 09421/7899290

... und wir sind auch für Sie da:

Kirchenverwaltung

Dieter Stellmach, Kirchenpfleger

Tel. 09421/6936

Pfarrgemeinderat

Margareta Kayko, PGR-Sprecherin

Tel. 09421/6508

Thomas Schmid, stellv. PGR-Sprecher

Tel. 09421/182943

Pfarrbüro

Barbara Bachmeier, Sekretärin

Gabi Hirschi-Leibl, Sekretärin

Tel. 09421/60787

Kindertagesstätte St. Elisabeth

Ulrike Wenk, Kita-Leiterin

Tel. 09421/63133

Frauenbund

Margareta Kayko, 1. Vorsitzende

Tel. 09421/6508

Irmgard Feiertag, 2. Vorsitzende

Tel. 09421/62440

Schönstattfamilie

Birgit Neundlinger

Tel. 09421/ 61580



Kirchenmusik/Chöre

Evi Grill

Tel. 09421/74224

Sandra Pacher

Tel. 09422/809641



Seniorenfahrten

Christa Hautmann

Tel. 09421/430098

Ministranten/Jugend

Patrick Renter, 0176/57719769

Scholtis Dominik 0176/97650446

Eder Kathrin 0151/21999223

Eckl Markus 0160/1788633

Internet/Homepage

Markus Görblich

Handy: 0176/5510 7579

Öffnungszeiten im Pfarrbüro: Mo.– Fr.: 08.00–11.00 Uhr

V.i.S.d.P.: Stadtpfarrer Johannes Plank – Auflage des Pfarrbriefs: 350 Stück

Ich habe Euch
immer gesagt:
Wir müssen
die Menschen
froh machen!

H. Ekkhardt • Thüringen